

ZAHLEN & FAKTEN

- Einwohner: 657
- Fläche: 6,20 Quadratkilometer
- Wohnungen: 297
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte: am Arbeitsort 80, am Wohnort 280
- Kraftfahrzeuge: 697
- Tourismus Betriebe: 1
- Landwirtschaftliche Betriebe: 20
- Weinbau-Betriebe mit 0,5 Hektar und mehr Rebfläche: 19
- Haushaltsvolumen 2015: 803 280,00 Euro
- Ergebnis Kommunalwahl 2014: SPD: 36 Prozent, CDU: 0, GRÜNE: 0, FDP: 0, LINKE: 0, AfD: 0, FWG: 64
- Bürgermeister: Petra Bade (Wählergruppe)
- Homepage: www.alzey-land.de/de/ortsgemeinden/gemeinden/biebelnheim.php

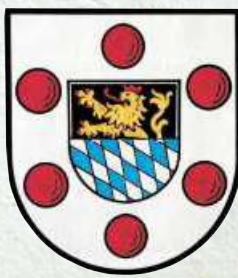


Foto: fotolia - kromkrathog

HINGEHEN!**Der Geschichte auf der Spur**

BIEBELHEIM (red). Mitten im Weingut empfängt das Landhaus Pilgerhof seine Gäste. Die Weinstube der Familie Fluh ist das einzige gastronomische Angebot in der Gemeinde und hat donnerstags bis sonntags geöffnet.

An der „Rheinhessen Tag für Tag“-Veranstaltungsreihe anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Region nimmt die Gemeinde Biebelheim am 26. Mai mit einem Rundgang unter dem Titel „Ein Dorf im Wandel – Kulturschlendern entlang der Biebelheimer Ortsgeschichte“

Alle Ortsporträts sind zu finden unter: <http://tinyurl.com/rheinhessen 16>

– Anzeige –

NaturkraftREGIO**Unser Strom – Naturkraft pur**

- ✓ 100 % Preisgarantie bis 31.01.2017
- ✓ 100 % zertifizierter Ökostrom
- ✓ 100 % Service: 0800 55 232 55

Energie für Rheinhessen-Pfalz
www.e-rp.de

► **Wappen:** Das Wappen wurde am 14. Mai 1986 von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz in Neustadt an der Weinstraße genehmigt. Es geht auf das älteste, seit 1507 belegte Ge-richtssiegel der Gemeinde Biebelheim zurück. Während die Bedeutung und Herkunft der sechs „Bollen“ (Kugeln) im Wappen unbekannt ist, zeigt der Mittelschild mit dem Löwen und den weiß-blauen Rauten die Elemente des Wappens der rheinischen Pfalzgrafen aus dem Haus Wittelsbach, die von 1391 bis 1797 die Ortsherrschaft über Biebelheim innehatten.

Der Winzer Udo Diel an seinem Lieblingsplatz in den Weinbergen oberhalb von Biebelheim.

Fotos: photoagenten/Carsten Selak

Biebelheim**Ein ungehobener Schatz****ORTSPORTRÄT** Die Weinbaugemeinde Biebelheim schlummert zwischen rheinhessischen Hügeln

Von Torben Schröder

BIEBELHEIM. Kommt da jetzt der Marketingfachmann oder der stolze Biebelheimer durch? Als „Weinbaugemeinde mitten in Rheinhessen, sanft an einen der tausend Hügel gekuschelt“, feiert Udo Diel sein Heimatdorf. „Es ist eine sehr liebenswerte Gemeinde, hier kennt noch jeder jeden, alles ist überschaubar.“ Doch so gleich kommt die Einschrän-

zeichnet. Windräder sieht man en masse, doch allesamt auf fremder Gemarkung, sodass auch hier die Profite an Biebelheim vorbei gehen. „Wir sind ein vergessenes Dörfchen“, sagt Diel. Der Kanal kam erst kurz vor der Jahrtausendwende, die Landesstraße war noch deutlich länger in einem gruseligen Zustand. Und schon in den 1950er Jahren lebten so viele Menschen hier wie heutzutage.

Der Vorteil: Jetzt sieht alles picobello aus, „und dadurch, dass wir nicht wachsen, hat das Dorf seinen ursprünglichen Charme bewahrt“, betont Diel. Dem Winzer, dessen Betrieb 4,5 Hektar bewirtschaftet und größtenteils über die heimische Vinothek in der Hauptstraße vertreibt, gefällt es im Ortskern, direkt gegenüber dem 1828 erbauten, klassizistischen Rathaus. „Wir werden immer hier bleiben, ich würde niemals aussiedeln“, sagt er. Zumal die Wege in die Gemarkung kurz sind, zwei Minuten im Auto, und schon steht man oberhalb des Dorfs,

» Es ist eine sehr liebenswerte Gemeinde, hier kennt noch jeder jeden, alles ist überschaubar. «

UDO DIEL, Biebelheimer Winzer

kung: Biebelheim „ist eher theoretisch attraktiv, der Ort schlummert ein bisschen. Er liegt zwar sehr idyllisch und wäre attraktiv als Wohngemeinde, das wird jedoch nicht erkannt.“

Seit vielen Jahren warten die Biebelheimer auf ein neues Baugebiet. Die Lage ist eigentlich optimal, die Autobahn ist nah, „man ist in 20 Minuten in Mainz“, berichtet der Winzer, dessen Vorfahren schon Mitte des 17. Jahrhunderts in Biebelheim Landwirtschaft betrieben. Wer aus den prosperierenden, benachbarten Petersberg-Gemeinden Bechtersheim und Gau-Odernheim oder auch den südlichen Berggemeinden der VG Rhein-Selz auf die A 63 will, fährt durch die typischen engen Gäßchen des kleinen Dorfs, das selbst von der guten Lage jedoch nicht profitieren kann. Ir-gendwie passt das ins Bild, das Diel



Die evangelische Kirche in Biebelheim wurde 1770 im Stil des Spätbarock erbaut.



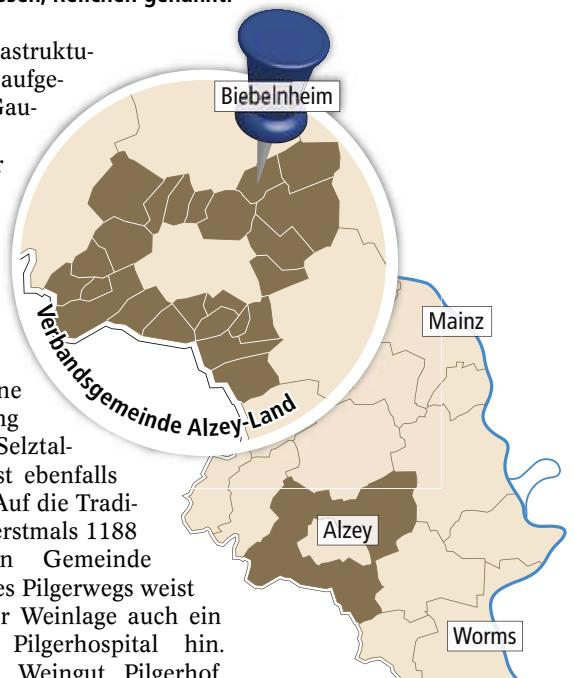
Auch in Biebelheim gibt es die schmalen Gassen, Reilchen genannt.

in der Weinlage Pilgerstein. Hier, mit Blick über sein Heimatdorf hinweg auf den Petersberg, ist Diels Lieblingsplatz. „Wir haben hier Böden wie in der Champagne, ein Kalkstein neben dem anderen“, sagt der Rheinhessenwein-Onlinedektor. Mit rund einem Drittel roter Trauben in den insgesamt 200 Hektar Rebfläche darf sich Biebelheim zumindest im regionalen Vergleich durchaus als „Rotweindorf“ bezeichnen. Früher war der Anteil noch deutlich höher.

Aber früher war eben vieles anders. Metzger, Bäcker und Geschäfte gibt es längst nicht mehr in Biebelheim. Umso wichtiger wäre Diel ein Radweg

ins infrastrukturrell gut aufgestellte Gau-Odernheim, der nach 20 Jahren Wartezeit nun auch endlich kommen soll. Eine Anbindung an den Selztalradweg ist ebenfalls geplant. Auf die Tradition der erstmals 1188 erwähnten Gemeinde als Teil des Pilgerwegs weist neben der Weinlage auch ein früheres Pilgerhospital hin. Und das Weingut Pilgerhof, das zurzeit das einzige gastronomische Angebot im Dorf unterbreitet, seitdem Diel seine Straußwirtschaft geschlossen hat. Das Leben findet in Biebelheim in den sehr vitalen Vereinen statt. Umso wichtiger sind Renovierung und Umbau der Gemeindehalle, die wohl eine knappe halbe Million Euro kosten werden – ein Kraftakt für das Dörflchen, das rechnerisch bereits mit gut 1000 Euro pro Kopf verschuldet ist.

Und das einiges an Schauwert zu bieten hat. Die 1737 errichtete, barocke katholische Saalkirche wartet mit einer wertvollen Muttergottesfigur



auf, im 1770 gebauten, spätbarocken evangelischen Gotteshaus erinnert ein Wappengrabstein an Margaret von Biebelheim. Sie verlor im 16. Jahrhundert gleich zwei Ehemänner, der zweite, ein Ackernknecht, wurde von der eigenen Verwandtschaft ermordet. Außerdem verbindet man die Gemeinde Biebelheim in heutiger Zeit eher mit dem Motorradfahrer August Vuidar. „Den kennt man in ganz Deutschland“, erzählt Diel. Er zählt zu den Biebelheimern, die von der Nähe zur A 63 profitieren.